

Donnerstag, 2. April 2026

Das neue französische Filmfestival ist geboren

Neuer Name, neuer Verein, neues Team: Es gibt auch dieses Jahr ein französischsprachiges Filmfestival. Heissen tut es 3F2B.

Raphael Amstutz

Nein, das sei kein Aprilscherz, sagte Kinobetreiberin Edna Epelbaum anlässlich der Pressekonferenz zum neuen französischsprachigen Filmfestival, das vom 16. bis 20. September durchgeführt wird.

Die Freude und auch Erleichterung waren der Bieler Gemeinderätin Anna Tanner anzusehen, als sie sagte: «Das Festival geht weiter. Das ist die wichtigste Information.» Die Stadt hat beschlossen, den Anlass mit einem Betrag in der Höhe von rund 111'000 Franken zu unterstützen. Dies entspricht der Summe, die bisher das Festival du Film Français d'Helvétie (FFFH) erhalten hat. Das neue Festival rechnet mit einem Budget von rund 800'000 Franken.

Die Zusage der Stadt sei eine grosse Motivation gewesen, weiterzumachen, sagte Epelbaum.

Zum Verständnis: Charlotte Masini und Christian Kellenberger haben das FFFH vor 20 Jahren gegründet und zu einem der grössten kulturellen Anlässe von Biel gemacht. Ende 2025 hat sich das Duo aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen. Lange war unklar, wie es weitergehen soll. Auf dem Tisch waren zwei Möglichkeiten: Jemand übernimmt das Festival komplett und bezahlt Masini und Kellenberger eine Lizenzgebühr. Oder aber jemand kreiert einen ganz neuen Anlass. Dazu kommt es nun.

Das alles ist neu

Das Rad wird dabei nicht neu erfunden: Der Termin im September wird beibehalten, ebenso die Anzahl Kinosäle (3), die Anzahl Filme (50) und Vorstellungen (60) sowie der Film als Zentrum.

Was neu ist: der Name, die Organisation, der Begegnungsort und der visuelle Auftritt.

3F2B heisst das neue Konzept. Was sperrig klinge, mache durchaus Sinn, so Epelbaum: Festival du Film Francophone Biel/Bienne. Dreimal F, zweimal B. Diese fünf Begriffe seien die DNA des Anlasses, so Epelbaum. Ausserdem solle der



Sie sind für das neue Filmfestival verantwortlich: Laurent Sandoz, Virginie Borel und Edna Epelbaum (von links). Ganz links im Bild die Bieler Gemeinderätin Anna Tanner.
Bild: Matthias Käser

Wechsel von Français zu Francophone zeigen, dass die Bandbreite noch grösser gefasst ist. Das heisst: Werke von der Schweiz bis nach Belgien, von Kanada bis Afrika sind möglich. Kinobetreiberin Edna Epelbaum habe ihre jungen Mitarbeiterinnen gebeten, Namen zu suchen. Nach und nach habe sich 3F2B herauskristallisiert.

Das neue Team ist keine Überraschung: Neben Epelbaum (zuständig für die Programmation) sind es Virginie Borel, Geschäftsführerin des Forums für Zweisprachigkeit (sprachlicher und kultureller Dialog), und Laurent Sandoz, CEO der Eclipse AG (Organisation und Projektmanagement). Diese drei haben sich vor einiger Zeit bereits in der Öffentlichkeit präsentiert. Alle drei waren mit dem FFFH eng verbunden. Sie bezeichnen sich als «Trio infernal» und ma-

chen auf die cineastischen Bezüge aufmerksam: «Drei Musketiere», «Drei Engel für Charlie» oder eben «Trio infernal» mit Romy Schneider.

Der neue Verein ist gegründet. Unklar ist noch, wie es mit den Freunden des Festivals weitergeht. In einigen Jahren soll für diese ebenfalls ein Verein gegründet werden.

Neu ist auch ein Begegnungsort für das Publikum. An der Waffengasse vor dem Kino Rex wird ein Zelt aufgestellt. «Dort befindet sich das Herz des Festivals», so Sandoz, «dort laufen die Fäden zusammen. Wir wollen den Austausch noch stärker betonen.»

Für den visuellen Auftritt ist die Bieler Grafikagentur Worx zuständig. Ihre Arbeit wird im Mai präsentiert.

Der Weg ist sportlich und die Frist ist kurz für die neuen Ma-

cherinnen und Macher. Es ist bereits April. «Wir werden es schaffen», so Epelbaum. «Das Können sei da, das Wollen auch.»

Auf alle Hilfe angewiesen

Neben der Programmierung – welche Filme sind überhaupt noch erhältlich? – sind die Finanzen der entscheidende Punkt. Oder, wie es Epelbaum sagt: «Leidenschaft und Herz reichen selbstverständlich nicht, um ein Festival durchzuführen.» Nach dem Ja der Stadt gehe es nun darum, den Kanton, die Region und die Privatwirtschaft zu überzeugen. Die Gespräche würden laufen, die Signale seien vielversprechend, doch die meisten Budgets seien bereits gemacht. Es brauche also die Bereitschaft für ausserordentliche Lösungen. «Es ist an uns, mögliche Partner und Sponsoren von unserem Projekt zu überzeugen», so Epel-

baum. Das Festival sei auf alle Hilfe angewiesen. So wurde bereits ein Bankkonto für Spenden eingerichtet.

Ein Filmfestival ist in entscheidender Weise von der Zusammenarbeit mit Verleihern abhängig. Aus Paris seien von Unifrance, dem nationalen Informations- und Beratungszentrum für den weltweiten Export französischer Filme, positive Signale zu vernehmen und auch die Distributionsfirmen in der Schweiz wären mit an Bord, so Epelbaum.

Um zu grosse Erwartungen zu dämpfen, wurde mehrmals betont, dass 2026 ein Übergangsjahr sei. Man wollte keine Pause, keinen Unterbruch, kein Jahr ohne Festival. Doch es sei auch klar, dass nicht alle Ideen umgesetzt werden könnten. «Wir passen unser Programm an die Finanzen an», so Borel.

«Leidenschaft und Herz reichen selbstverständlich nicht, um ein Festival durchzuführen.»

Edna Epelbaum
Kinobetreiberin

Und die Vorgänger? Christian Kellenberger und Charlotte Masini wurden sowohl von Tanner als auch von Epelbaum explizit erwähnt und ihre Arbeit wurde verdankt. Die beiden seien informiert worden über das neue Festival, so Tanner. Alles sei sauber und transparent gelaufen.

Die nächsten Schritte

- **Mai:** Vorstellung des visuellen Konzepts.
- **2. Juni:** Fest für die Freunde des Festivals.
- **September:** Vorstellungen für die Schulen.
- **6. September:** Auftritt des Festivals am Tag des Kinos.
- **16. bis 20. September:** Durchführung des Festivals.
- Anschliessend: Festival Extramuros – das 3F2B auf Reisen (raz)

Die Schiffe fahren künftig früher los

Mit angepasstem Fahrplan beginnt die Bielersee-Schiffahrt die neue Saison.

Am 3. April geht es auf dem Bielersee wieder los. Die Bielersee-Schiffahrts-Gesellschaft (BSG) startet in eine neue Saison und passt ihren Fahrplan an: Neu legen die Schiffe am Morgen früher ab – die erste Fahrt startet um 8.50 Uhr in Biel. «Wir haben von den Kundinnen und Kunden gehört, dass sie früher unterwegs sein möchten», sagt Geschäftsführer Thomas Mühlethaler gegenüber dem Radio Canal 3.

Auch das Angebot wird erweitert: Auf der Drei-Seen-Fahrt

wird neu bereits auf der Hin-fahrt nach Murten ein Halt in Neuenburg eingelegt. Gleichzeitig reduziert die BSG die Geschwindigkeit auf dem Bielersee auf rund 18 km/h, um den CO₂-Ausstoss zu senken. Jedoch fahren ab Mai die Schiffe am Nachmittag nicht mehr auf der Aare. Der Grund sind laut Mühlethaler die vorgeschriebenen Pausen für das Personal, die sich im bisherigen Fahrplan kaum einhalten liessen.

Die Preise bleiben in dieser Saison unverändert. Eine Her-

ausforderung bleibt laut Mühlethaler jedoch, jüngere Gäste anzusprechen. «Es ist schwierig, das alte, verstaubte Image der Schiffahrt zu verändern und Menschen zwischen 25 und 35 Jahren für das Angebot zu gewinnen.»

Für Mühlethaler ist es zudem die letzte Saison bei der BSG. Die operative Leitung übernimmt im August sein Nachfolger Michael Hügli, der bis Ende Juni noch als Head of Marketing beim Preisvergleichsportal Comparis tätig ist. (sf)

Nicoletta Cimmino verlässt Gassmann Medien

In eigener Sache Seit Januar 2024 hat Nicoletta Cimmino das Medienhaus Gassmann als publizistische Leiterin geleitet. Am Dienstag verkündete die Gruppe, zu der auch das BT gehört, dass diese Stelle im Zuge von Umstrukturierungen wieder abgeschafft wird und Cimmino das Unternehmen verlässt.

Nicoletta Cimmino sagt auf LinkedIn: «Ich habe die Gassmann Gruppe in einer spannenden Phase begleitet und schaue gerne auf die gemeinsame Arbeit zurück. Mein Dank gilt mei-

nen engagierten Kolleginnen und Kollegen sowie Stefan Niedermaier und dem vormaligen Mitbesitzer Fredy Bayard. Nun freue ich mich auf neue Herausforderungen.»

Auch sonst wird die Redaktionsstruktur gestrafft: Bieler-Tagblatt-Co-Chefredaktor Werner De Schepper übernimmt die Redaktionsleitung. Der bisherige Co-Chefredaktor Tobias Graden ist künftig Stellvertreter, genauso wie Jana Táros. Sie war bislang Co-Leiterin des Regionalressorts und Leiterin des Newsdesks. (nige)

Aline Studer wird Chefredaktorin von Canal B

Biel Nach der definitiven Vergabe der regionalen Fernsehkonzession für die Region, gibt Canal B in einer Mitteilung bekannt, wer die Leitung der Chefredaktion für die Deutschschweiz übernimmt: Es ist die erfahrene Bieler Journalistin Aline Studer. Die 31-Jährige wird von Radio Canal 3 zu Canal B wechseln und gemeinsam mit Laurent Kleisel das zweisprachige journalistische Team leiten. Kleisel ist seinerseits für die französischsprachige Redaktion zuständig. (pfa)